



## Hebräer 8

# Jesus, der Mittler des neuen Bundes

### Texterklärung

Der Hebräerbriefschreiber streicht in diesem Kapitel die Bedeutung des zur Rechten Gottes erhöhten Christus als Hohepriester heraus. Durch ihn hat Gott grundlegend Neues geschaffen, das mit dem Alten und Bekannten in keiner Weise zu vergleichen ist. Der bekannte Bund zwischen Gott und seinem Volk ist „veraltet“ und hat sich „überlebt“ (V. 13). Ein neuer und besserer Bund ist in die Welt gesetzt, von Gott durch Christus. Und dieser neue und bessere Bund hat Gültigkeit.



Gerhard Schmid, Gemeinschaftsprediger,  
Kirchheim

### Der alte und der neue Bund – was unterscheidet sie?

Der alte Bund ruht auf zwei Säulen, die mit zwei Namen verbunden sind – Mose und Aaron, und mit zwei Begriffen – Gesetz und Priestertum. Dieser Bund hatte seinen Ursprung im erwählenden Willen Gottes und sollte sich erfüllen im Gehorsam des Volkes. Ziel des Bundes war die Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Volk. Nur das Gesetz konnte keiner erfüllen und darum waren laufend neue Opfer nötig. Die Säulen reichten nicht an Gott heran. Der Gehorsam war zu kurz.

Der neue Bund beruht auf dem besseren Opfer und dem Gehorsam von Jesus. Was den Menschen nicht möglich war und ist, das ist durch Jesus Wirklichkeit geworden. Die Gemeinschaft zwischen Gott und uns Menschen ist hergestellt. Der Mittler dieses Bundes ist Christus als Hohepriester, der uns Menschen mit Gott verbindet. Er ist die „Hauptsache“, von der der Hebräerbriefschreiber redet (V. 1). Weil Jesus der zur Rechten Gottes erhöhte Hohepriester ist, kann er für jeden und für immer die Verbindung zu Gott öffnen und offen halten. Das ist wirklich ein viel besserer Bund.

## Die Grundlage für den neuen Bund

Der neue Bund hat seinen Bestand nicht durch Erwählung und Gehorsam, sondern durch den „Verbünder“, der uns „verbindet“, durch Christus, den wahren Hohepriester. Er ist die „Hauptsache“ (V. 1). Die Fäden allen himmlischen und irdischen Geschehens laufen in den Händen des erhöhten Christus zusammen. Der gekreuzigte Jesus ist der himmlische Christus. Der Heiland ist der Hohepriester und Herrscher. Und dieser scheinbar ferne Hohepriester ist in Wirklichkeit ganz nahe. Er tut einen vollkommenen Dienst und gewährleistet damit den neuen Bund. Das Vorläufige, die Stiftshütte und der Tempel, sind abgelöst von dem End-Gültigen, dem vollkommenen Opfer von Christus. Auf ihm beruht der neue Bund.

### Der neue Bund schafft neue Fakten (V. 6-13)

Dieser Abschnitt beginnt mit einem Paukenschlag: „Nun aber ...“. Klar und geradezu plakativ macht der Hebräerbriefschreiber deutlich, dass neue Fakten geschaffen sind, denen man nicht ausweichen kann und die nicht rückgängig gemacht werden können. Mit Jesu Tod, der Auferstehung und Erhöhung zur Rechten Gottes, sind

neue Wirklichkeiten geschaffen worden. Gott hat etwas wirklich Neues geschaffen und das in Erfüllung seiner Verheißungen.

Der neue Bund beruht also auf dem Willen Gottes (7-mal „ich will“). Von ihm ist auch 7-mal die Rede. Diese neue Wirklichkeit ist gesetzt. Mit ihr müssen wir uns als Menschen auseinandersetzen. Jesus hat als der auferstandene Christus und Hohepriester ein neues Amt bekommen, ein höheres Amt (V. 6). Es ist das Amt der allumfassenden Herrschaft, das Amt des Fürsprechers und das Amt des Richters. Diese neue Wirklichkeit gilt es anzuerkennen und „Ja“ dazu zu sagen: „Denn alle Gottesverheißungen sind in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lobe“ (2Kor 1,20).

Das Anliegen des Hebräerbriefschreibers ist es, dass seine Leser – heute wir – Vertrauen fassen zu dem erhöhten Christus und Hohepriester. Dies soll in und trotz allen Widrigkeiten des eigenen Lebens und Widerständen gegen Christus und seine Gemeinde geschehen. Hauptsache für uns ist, dass wir an diesem Hohepriester festhalten, der uns mit Gott „verbündet“.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Was sehen wir als die Hauptsache im Blick auf Jesus an; ist es wirklich das, von dem hier die Rede ist?
- Was bedeutet für uns die Verbundenheit mit Jesus; was beinhaltet sie für uns und was ist sie uns wert?
- Wo müssen wir uns den Blick für Jesus weiten lassen; was entdecken wir Neues an Jesus als dem zur Rechten Gottes erhöhten Hohepriester?
- Wie sieht es mit unserem Vertrauen zu Jesus, dem erhöhten Hohepriester aus; ist er die „Hauptsache“ für uns und inwieweit darf er unser Leben prägen und bestimmen?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- zu V. 1-5: Wir zeigen das Bild eines Thrones und lesen dann den Bibeltext. Was wir hier auf Erden erleben, ist nur ein schwaches Abbild des Himmlischen. Dort ist Jesus König. Wo und wie erleben wir ihn heute? – Wir zeigen dazu verschiedene Bilder, z.B. von einem katholischen, evangelischen, orthodoxen Gottesdienst; Kinderstunde; Gebetsgemeinschaft; Bibellese ...
- zu V. 6ff.: Wir schauen uns einen Ehering an und machen uns Gedanken zum Ehebund. Wo und wie besiegeln wir einen Bund? (Unterschrift, Handschlag, Siegelring, Notar ...) Wie wurden biblische Bündnisse besiegelt? Wir gehen verschiedene Bundesschlüsse durch – s. Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de)
- Beim AUE-Verlag kann unter [www.aue-verlag.com](http://www.aue-verlag.com) oder unter Tel. 06298/1328 ein Möckmühler Arbeitsbogen zur Stiftshütte bestellt werden, der auch am nächsten Sonntag noch Verwendung finden kann.
- Veranschaulichungen zum alten und neuen Bund im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de)



Lieder: Monatslied FJ!to go 35, GL 340 (EG 230), GL 487